



Präventionsgeschichte für Jungen

Altersgruppe: 12-15

Am besten ist es, die Geschichte zu erzählen. Sie beruht auf einer wirklichen Begebenheit und könnte somit eingeleitet werden mit:

"... ein Freund hat mir folgendes erzählt."

In der Erzählung können wesentliche Präventionselemente besonders herausgearbeitet werden.

Als Alisan fünfzehn Jahre alt war spielte er mit einem Klassenkameraden im Park Fussball. Es tauchte ein Mann auf, der einen Fotoapparat hatte. Bei ihm war ein Junge, den er vom Sehen kannte (passives scouting: Der Junge dient als Tarnung). Der Mann hatte auch noch ein Skateboard aus Plastik dabei.

Der Mann sprach die beiden an. Er mache Fotos für ein Skateboardmagazin und suche noch Modelle – sie kämen in eine Skateboardzeitschrift und würden Geld bekommen.

(1. Präventionselement: Richtige Skateboards sind aus Holz! Aber den 15 jährigen Jungs viel dies nicht auf – obwohl sie von sich dachten sie wären klug – so wie Ihr auch! Wem von Euch wäre dies aufgefallen? Außerdem werden Modelle für Skateboardfotos im Skatebereich gesucht nicht im Park und ... und ... und)

Daraufhin machte er verschiedene Fotos von den beiden auf dem Skateboard. Auch sagte er zu einem der beiden, dass er sehr hübsch sei. Dann gab er ihnen die Adresse, wo sie sich ihr Geld abholen könnten und die Fotos ansehen.

Zu Hause erzählte der Junge, was im Park geschehen war seiner Mutter. Diese hörte sich die Geschichte an und sagte dann: Na so ganz glauben kann ich das alles nicht ...

Der Junge wusste nicht genau, was die Mutter meinte.

(2. Präventionselement: Warnung durch Vertrauensperson. Diese kann nur erfolgen, wenn es eine gibt und sich ihr eben - anvertraut wird. Wer ist Eure Vertrauensperson?)

Am nächsten Tag ging er zu der Adresse, die der Mann ihnen gegeben hatte. In der Strasse standen lauter hübsche, gut renovierte Häuser. Er klingelte und der Mann ließ ihn über die Sprechanlage ein. Bekommen betrat er die Mietwohnung im dritten Stock des Hauses.

Der Fotograf begrüßte ihn und zeigte ihm die Wohnung. Es gab drei Zimmer und alle waren fast leer. Nur in einem Zimmer war eine alte Couch. Auf ihr lümmelten drei Jungen, die er aus dem Jugendclub kannte. Er ging ihnen lieber aus dem Weg, sie waren viel auf der Strasse und schnell mit den Fäusten.

Vor der Couch in dem ansonsten leeren Zimmer stand ein Schießstand mit Luftgewehr.

'Willst Du mal schießen', fragte der Fotograf. Luftgewehr schießen! Wow! Nichts wollte er lieber tun.

(3. Präventionselement: Hey Jungs – wer will mit dem Luftgewehr schießen? Welcher 'richtige' Junge kann da noch nein sagen? ... So plump die Kinderficker-Falle aus der Erwachsenenperspektive auch wirkt ... mit 15 ist nur eine leichte Irritation spürbar, z.B. über die leere Wohnung.)

Aber die Warnung seiner Mutter fiel ihm wieder ein. Nein er möchte nicht. Ob er die Fotos sehen kann?

Die sind noch nicht fertig.

In der Wohnung liegt ein komischer Geruch in der Luft.

(4. Präventionselement: Sich auf Gefühle und Wahrnehmungen verlassen. Die Wohnung riecht komisch ..)

'Dann möchte ich mein Geld für die Fotos haben'. Er muss das dreimal sagen, noch eine Cola ablehnen und dann wirklich gehen wollen, bevor der Mann ihm schließlich zehn Mark gibt und er gehen kann.

(5. Präventionselement: Zählt alle Tricks auf, die die Kinderficker benutzt haben um an Jungs heranzukommen! Geld, Ruhm (Zeitschrift) , Lob (Hübsch..), Luftgewehr schießen, Cola)